



Wallerner

# Heimatblätter



Folge 77 - Jahrgang 31 - Heft 02 - November 2022

[www.kulturkreis-wallern.at](http://www.kulturkreis-wallern.at)

## 50 Jahre Sportverein

**SW**



Sportverein Zaunergroup Wallern



## » Die Obfrau berichtet «

## Geschätzte Mitglieder des Kulturkreises Wallern



In der April – Ausgabe der „Heimatblätter“ kündigte Obmann DI Hubert Friedl in seinem Bericht bereits Änderungen bei der Jahreshauptversammlung am 25. Mai an, zumal Neuwahlen laut den Statuten anstanden. Er beabsichtigte seine Funktion als Obmann, nach rund 10 Jahren zurückzulegen und bat mich, als seine bisherige Stellvertreterin, die Führung des

Vereines zu übernehmen. Als Tochter von Kulturkreis- und Museumsgründer, Altbürgermeister Ernst Ottensamer, war es für mich naheliegend, diesem Ersuchen nachzukommen. Bei der erwähnten Jahreshauptversammlung wurde ich sodann einstimmig zur neuen Obfrau gewählt. Volksschuldirektor Franz Weismann wird mich als mein Stellvertreter unterstützen.

### Der Vereinsvorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Obfrau:	Gerlinde Moser, Schranne 2, 4702 Wallern
Obfrau Stv.:	Franz Weismann, Birkenweg 7, 4702 Wallern
Schriftführerin:	Hermine Steiner-Falk, Mitterweg 4/1, 4702 Wallern
Schriftführerin Stv.:	Maria Christine Lappert, Leharstr. 4, 4702 Wallern
Kassier:	Norbert Wiesinger, Schranne 9, 4702 Wallern
Kassier Stv.:	Engelbert Mallinger, Schranne 5, 4702 Wallern
Heimatblätter:	Dipl.Päd. Wolfgang Steiner, Mitterweg 4/1, 4702 Wallern
Heimatmuseum:	Anna-Maria Kronawettleitner, Kienzlstr. 2, 4702 Wallern Anneliese Smigielsky, Welser Str. 15, 4702 Wallern Eleonore Börtlein, Amselweg 13, 4702 Wallern DI Hubert Friedl, Grub 45, 4702 Wallern Elsa Mössenböck, Uferzeile 7, 4702 Wallern
Kulturreferent:	Florian Eigelsberger, Parzham 13, 4702 Wallern
Beiräte:	Josef Wurmhöringer, Birkenweg 8, 4702 Wallern Roswitha Frauscher, Schulstr. 17, 4702 Wallern Ing. Alfred Herrmüller, Marienfeldstr. 17, 4631 Krenglbach Vera Wimmer, Erlenstr. 13, 4702 Wallern Ing. Andreas Pflüglmayer, Trattnachstr. 18, 4702 Wallern Josef Neuwirth, Mauer 7, 4702 Wallern Karl Moser, Schranne 2, 4702 Wallern Rudolf Mössenböck, Uferzeile 7, 4702 Wallern
Rechnungs-Prüfer:	Harald Hinterhölzl, Bergernstr. 22, 4702 Wallern Werner Bramhas, Brucknerstr. 12, 4702 Wallern

Sowohl die Wahl zur Obfrau, als auch die Wahl der Vereinsvorstandsmitglieder erfolgte einstimmig.

Ich bedanke mich bei allen anwesenden Kulturkreis – Mitgliedern für die Wahl und das Vertrauen in mich und bei den Vorstandsmitgliedern, für die Bereitschaft weiterhin im Kulturkreis mitzuarbeiten.

Bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern **Walter Arnreiter, Erhard Rudolf und Dr. Herbert Voller**, die seit Gründung des Kulturkreises vor 31 Jahren, im Beirat tätig waren, bedanke ich mich herzlich für ihre langjährige Tätigkeit. Auch

die langjährigen Kassaprüfer Franz Brandlmayr und Hans Schauer beendeten ihre Tätigkeit, daher auch mein Dank für ihre jährliche Hilfe, unseren Kassier zu entlasten. Franz Brandlmayr war auch viele Jahre im Redaktionsteam tätig, als Berichterstatter, beim Adressieren der Heimatblätter und weiterhin beim Zustellen der Heimatblätter. Dafür möchte ich herzlich danken!

**Ich bitte alle Mitglieder, dem Kulturkreis auch unter meiner Führung, treu zu bleiben. Ich freue mich über aktive Mitarbeit und Ideen, um den Kulturkreis Wallern auch für die Zukunft attraktiv zu erhalten!**

## Dank an DI Hubert Friedl und Hermine Heilinger

Friedl Hubert war seit Mai 2013 Obmann des Kulturkreises Wallern, war aber schon Jahre vorher als Stellvertreter von Obmann Franz Aigner tätig und hat, wegen der gesundheitlichen Beeinträchtigung von Franz Aigner die Geschäfte und Verpflichtungen übernommen. Er hat den Verein in vielen Bereichen auf neue Beine gestellt. Ein Großprojekt war der Ausbau des Heimatmuseums 2016/2017, der sehr gut gelungen ist und mehr Raum für schöne Veranstaltungen in der Heimatstube bietet.

Das Inventar des Museums hat er in mühsamer Kleinarbeit digitalisiert. Eine Homepage ließ er einrichten, um für Interessierte auch

Ein besonderes Anliegen ist es mir auch, unserer **Hermine Heilinger** zu danken, die ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Hermi ist so etwas wie unsere „Museums – Mutter“ möchte



ich sagen, weil sie von Anfang an, alles mit meinem Vater gestaltet hat und jede Kleinigkeit über das Museum

im Internet erreichbar zu sein. Die gesamte Chronik des Kulturkreises hat er digital geordnet und mir auf dem neuesten Stand übergeben, wofür ich ihm sehr dankbar bin. Die Eckpfeiler des Kulturkreises wie: **Heimatmuseum, Wallerner Heimatblätter, Kulturelle Veranstaltungen** hat er verantwortungsvoll – gemeinsam mit engagierten Mitarbeitern – geführt und gefördert!

Lieber Hubert herzlichen Dank für dein großes Engagement im Kulturkreis und, dass du uns weiterhin im Vorstand mit deinen Ideen unterstützt und mitarbeitest!

weiß. Sie hat das Museumscafe geleitet, unzählige Kuchen gebacken, sich um alle Veranstaltungen gesorgt und Gäste verköstigt, sich um alles gekümmert. 2020 wurde sie, bei einer Veranstaltung im Museum, mit der goldenen Ehrennadel der Marktgemeinde Wallern ausgezeichnet, für jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeiten im Heimatmuseum.

Liebe Hermi herzlichen Dank für deinen Einsatz, deine Ideen und deine Unterstützung im Heimatmuseum! Wir wünschen dir weiterhin alles Gute, vor allem viel Gesundheit!

### AUS DEM INHALT:

**Seite 2 - 3**  
*Bericht der Obfrau*

**Seite 4 - 9**  
*50 Jahre Sportverein Wallern*

**Seite 10 - 12**  
*Busunglück am Pötschenpass*

**Seite 12 - 13**  
*Zeitzeugen-Interview*

**Seite 14 - 15**  
*Jagd in Wallern*

**Seite 16 - 22**  
*Aus der Gemeindechronik*

**Seite 23**  
*Gedicht „50 Jahre Sportverein Wallern“*

### Gratulation zum 75er

Unser Gründungsmitglied Walter Arnreiter feierte am 17. Oktober die Vollendung seines 75. Lebensjahres. Er hat für die Belange des Kulturkreises immer ein offenes Ohr und ist jederzeit hilfsbereit, wenn wir ihn brauchen. Vielen Dank für die langjährige Unterstützung und unseren herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, vor allem viel Gesundheit und Freude im Kreise der Familie.



Herzliche Grüße  
Gerlinde Moser  
Obfrau und das Kulturkreisteam

Wir gratulieren auch unserem Herrn Pfarrer Schwarz ganz herzlich zur Vollendung seines 80. Lebensjahres im August und wünschen viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahrzehnt.

# » 50 Jahre Sportverein Zaunergroup Wallern «

## Teil 1

Vor 50 Jahren - im Juni 1972 - wurde der Sportverein Wallern gegründet. Dies gibt Anlass, auf die Gründung und Entwicklung dieses für die Jugend und die gesamte Bevölkerung wichtigen Vereines zurückzublicken.

Laut Chronikunterlagen kam es bereits um 1924 zur Gründung von zwei Sportvereinigungen, die sich jedoch in den Wirren des 2. Weltkrieges wieder aufgelöst haben. Für den Schulsport und die Jugend stand in unserem Ort nur eine einfache Turnwiese am westlichen Ortsrand zur Verfügung.

In den Sechzigerjahren zeigten sich mehrmals Ansätze für eine Vereinsgründung. Die Gemeinderatswahl 1967 brachte eine neue Gemeindevertretung und kam damit auch mehr Schwung zu den Fragen Freizeitgestaltung, Sportverein, Jugendbetreuung usw. Konkrete Schritte zur Gründung eines Sportvereines wurden 1970 durch ein Proponentenkomitee (Leitung: Josef Wurmhöringer, Mitglieder: Ernst

Ottensamer, Wilhelm Ritz, Franz Mayr, Franz Brandlmayr, Josef Reiningger, Robert Hofmann) gesetzt. Ziel war ein unabhängiger Verein mit mehreren Sektionen, um auch in unserer, sehr aufstrebenden Gemeinde, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit zur Sportausübung und körperlichen Ertüchtigung zu schaffen. Alle Gemeinderatsfraktionen haben dies mit einhelligen Willensäußerungen begrüßt und auch gleich durch den Ankauf einer 20.000 m<sup>2</sup> großen Grundfläche in der Trattnachstraße bekundet. Es wurde mit dem Bau des Sportplatzes (Fußballfeld, Laufbahn, Sprunganlage, Rohbau Clubheim) begonnen und das kath. Pfarrheim als provisorischer Turnsaal angemietet und adaptiert.

Es galt die Vereinsstatuten auszuarbeiten und vor allem auch die zahlreichen notwendigen Funktionäre für die Vereinsführung und Sektionen zu gewinnen. Getragen vom großen Interesse der Bevölkerung (rund 400 Beitrittserklärungen) fand am 30. Juni 1972 im vollbesetzten Saal des Gasthauses Schaich unter Vorsitz von Bürgermeister Ernst Ottensamer die Gründungsversammlung statt. Es herrschte große Einhelligkeit und wurden alle notwendigen Gründungsbeschlüsse einstimmig gefasst.

### Der 1. Vereinsvorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Obmann:	Josef Wurmhöringer	Platzwarte:	Franz Eder u. Johann Eisterer
Schrift- u. Kassenf.:	Josef Reiningger	Beiräte:	Ernst Ottensamer, Walter Straßer, Franz Eder, Franz Leopold
Fachwart:	Franz Brandlmayr	Kassenprüfer:	Johann Scholl u. Wolfgang Traunmüller
Jugendwart:	Jakob Graß		
Zeugwart:	Adam Leopold		

### Der Vereinsvorstand im Gründungsjahr 1972:



Von links nach rechts:

1. Reihe: OSR Robert Hofmann, Bgm. Reg.Rat Ernst Ottensamer, Josef Wurmhöringer (Gründungsobmann), Maria Brummeir, Josef Schneglberger, Franz Schiffmann, Adam Leopold.

2. Reihe: Franz Brandlmayr, Josef Reiningger, Franz Eder, Franz Prummer, Johann Eisterer, Rudolf Schemberger.

Es fehlten: Walter Strasser, Franz Leopold, SR Jakob Graß, Franz Reggendorfer.



Wurmhöringer Josef

### Es wurden 7 Sektionen gegründet:

Fußball:	SL Josef Schneglberger	Frauen-u. Kinderturnen:	SL Maria Brummeir
Herrenturnen:	SL Franz Schiffmann	Tischtennis:	SL Rudolf Schemberger
Wandern:	SL Robert Hofmann	Schi:	SL Franz Prummer
Eisstock:	SL Franz Reggendorfer		

Als Dachverband trat man dem Allgemeinen Sportverband Oberösterreich bei. In allen Sektionen wurde umgehend der Sport- und Trainingsbetrieb

aufgenommen. Es gab an jedem Wochentag Aktivitäten, sei es im Turnsaal oder am Sportplatz.

In den Folgejahren wurden noch weitere Sektionen gegründet:

1972: Judo:	SL Franz Stadlbauer	1977: Tennis:	SL Rudolf Schemberger
1986: Bogenschießen:	SL Willi Arnreiter	1991: Asphaltstockschießen:	SL Martin Weismann
2011: Laufen:	SL Hans-Jörg Haslinger	2020: Teakwondo:	SL Belhassen Chouchene

1972/73 wurden von der Gemeinde der Sportplatz in der 1. Ausbaustufe und das Clubhaus im Rohbau errichtet. Die Fertigstellung lag bereits in den Händen des jungen Vereines und zeigte sich bereits damals der große Zusammenhalt durch die Leistung von rund 1500 freiwilligen Arbeitsstunden und die

umfangreiche Unterstützung örtlicher Unternehmen und Landwirte (Leiter des Bauausschusses war Franz Brandlmayr).

Die feierliche Eröffnung mit zahlreichen Ehrengästen und sportlichen Rahmenveranstaltungen fand am 16.6.1974 statt.



*Bürgermeister Ottensamer*



*Obmann Amtsleiter Wurmhöringer*



*Eröffnungsturnier*



*Mannschaft des Gemeinderates*

**Herbst 1972:** Anmietung und Adaptierung des kath. Pfarrheimes als prov. Turnsaal. 1984 wurde der neuerrichtete Turnsaal bei der „alten Volksschule“ in Betrieb genommen. Seit 2018 steht dem Sportverein die große Sporthalle bei der neuen Volksschule zur Verfügung.

Neben den sportlichen Belangen stellten die Finanzierung des Sportbetriebes und die Erhaltung und der weitere Ausbau der Sportanlagen große Anforderungen an die Vereinsführung. Trotz den Beiträgen der ca. 550 Mitglieder und entsprechender Förderung durch die Gemeinde sowie gegebenenfalls Beihilfen des Landes musste die Mittelaufbringung auch durch diverse Feste und Veranstaltungen sichergestellt werden. Wie zum Beispiel: Maibaumkraxeln mit Maifest, Sonnenwendfeuer mit Fackellauf und Turnvorführungen der Frauen, Kinder und Jugendgruppe, Zelt-, Hallen- und Oktoberfeste (z.B. Linzer Buam, Jazz Gitti, DJ Ötzi, Spider Murphy Gang,

JOSH.), Sportlerbälle mit Tombolas, Faschingveranstaltungen, Preiskegeln, Nikolomarkt usw.

Eine wesentliche Erleichterung und die Grundlage für eine weitere sehr positive Entwicklung des gesamten Vereines, besonders der Sektion Fußball, brachte 1991 der Abschluss eines Sponsorvertrages mit der Fa. Integral und in weiterer Folge 2005 mit der Fa. Zaunergroup Wallern unter Vereinspräsident Kommerzialrat Ing. Manfred Zauner. Für diese schon jahrzehntelange Unterstützung gebührt ihm besonderer Dank!

Seit Inbetriebnahme der Sportplatzanlage 1974 ist im Clubheim auch ein Sportplatzbuffet untergebracht, welches im Laufe der Jahrzehnte von einem einfachen Gastraum zu einer passablen Gaststätte mit Gastgarten ausgebaut wurde. Die Pächter waren immer zuverlässige Mitarbeiter im Vereinsgeschehen und bei den div. Veranstaltungen.

### **Bisherige Pächter:**

1973 - 1989 Franz Eder, 2000 - 2016 Robert Haberl, 2017 - 2019 Günther Zampiri, 2019 - lfd. Gabriele Köck

**1977:** Gründung des Fußball-Anhängerclubs (FAC) unter Obmann Hermann Panagger. Bis heute wird vom FAC wertvolle Unterstützung für die Nachwuchsarbeit in der Sektion Fußball geleistet.

### **Weitere wichtige Eckdaten zum Vereinsgeschehen in den letzten 50 Jahren:**

**1978:** Errichtung von 2 Tennisplätzen, Clubhauserweiterung, Anlegung eines Fußball-Trainingsfeldes

**1980:** Rudolf Schemberger wird neuer Vereinsobmann



Rudolf Schemberger

Von links nach rechts:

1. Reihe: Josef Wurmhöringer, Erhard Rudolf, Franz Brandlmayr, Edith Brummeir, Rudolf Schemberger (Obmann), Elfriede Flotzinger, Johann Rieger (Obmann-Stellvertreter und Fachwart), Rosa Leopold, Mag. Heinz Kreuzer, Eduard Mülleder.

2. Reihe: Ing. Walter Stadlbauer, Bgm. Reg.-Rat Ernst Ottensamer, Gerhard Weiss, Franz Eder, Franz Wögerbauer, Siegfried Antensteiner, Wilhelm Ritz, Siegfried Jungreuthmayer, Leopold Adam, Ernst Angerer.

**1982:** Festveranstaltung „10 Jahre Sportverein“

### **Der Vereinsvorstand 1982**



**1987:** Errichtung eines Übungsplatzes für die Sektion Bogenschießen

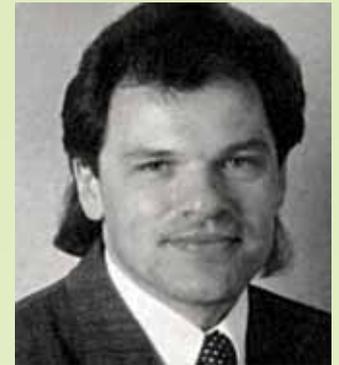
**1990:** Umbau und Erweiterung des Clubheimes (Tennis-Clubraum, neue Umkleidekabinen für Fußball, Nebengebäude, Erweiterung Sportplatzbuffet)



*Franz Kieslinger*

**1991:** Abschluss eines Sponsorvertrages mit der Fa. INTEGRAL (SV Integral Wallern)

**1992:** Franz Kieslinger wird neuer Vereinsobmann, Ing. Manfred Zauner wird Vereinspräsident



*Ing. Manfred Zauner*

**1992:** Errichtung und Eröffnung der Asphaltstockhalle mit 3 Bahnen



Nach einer Bauzeit von nur 10 Wochen wurde Dank vieler freiwilliger Arbeitsstunden die Asphaltstockhalle des SV-Integral Wallern fertiggestellt. Die Eröffnung ist für den 20.09.1992 vorgesehen.



**1996:** Erweiterung des Fußball-Trainingsfeldes einschließlich Flutlicht

**1997:** Festveranstaltung 25 Jahre Sportverein

### Vereinsvorstand 1997



Von links nach rechts  
 sitzend: Walter Stritzinger, Christian Mössenböck, Siegmund Gaubinger, Ing. Manfred Zauner, Franz Kieslinger, OAR Josef Wurmhöringer, Bgm. Friedrich Schlager;  
 2. Reihe: Erhard Rudolf, Franz Mayr, Willi Arnreiter, Ernst Hörmandinger, Wolfgang Weiss, Mag. Hermann Wöhs;  
 3. Reihe: Fritz Mair, Franz Griebaumer, Günther Krexhammer, Ing. Franz Neufeld, Anton Göstl, Johann Flotzinger, Robert Haberl.  
 Nicht im Bild Johann Nagt.



Herbert Panagger

**1998:** Herbert Panagger wird neuer Vereinsobmann

**1999:** Bau und Eröffnung der neuen Tribünenanlage



**2003:** Errichtung des Kunstrasenplatzes



**2005:** Fa. Zaunergroup unter Vereinspräsident Ing. Manfred Zauner wird Hauptsponsor

**Vereinsname:**



**2006:** Ing. Manfred Zauner übernimmt vorübergehend die Obmannfunktion



Ing. Manfred Zauner

**2008:** Gerhard Weinberger wird neuer Vereinsobmann



Gerhard Weinberger

**2009:** Sanierung der 3 Tennisplätze, neue Flutlichtanlage, Neugestaltung der Vereinszeitung „SVWsportiv“ - Zeitung des Sportvereines Zaunergroup Wallern“

**2010:** Errichtung des neuen Bogenschießplatzes in der Trattnachstraße

**2011:** Clubhaussanierung, Neubau Kabinentrakt, Neugestaltung Sportplatzbuffet



- 2012: Festveranstaltung „40 Jahre Sportverein“  
22.09. Abendveranstaltung mit „Spider Murphy Gang“  
23.09. Frühschoppen mit der Marktmusikkapelle Wallern
- 2015: Sanierung Asphaltstockhalle
- 2017: Sanierung Kunstrasenplatz
- 2021: Ing. Martin Zauner wird neuer Vereinsobmann



Ing. Martin Zauner

### Neuer Vereinsvorstand 2021



v.l.: Christian Mössenböck, Dietmar Köck, Gabriele Köck, Franz Schrangl, Barbara Wurmhöringer, Belhassen Chouchene, Thomas Reiter, Obmann Ing. Martin Zauner, Benjamin Nagl, Präsident Ing. Manfred Zauner, Haberl Robert, Bgm. Dominik Richtsteiger, Lederer-Saxenhofer Manuela, Anna Haidacher, Christian Bachmair, Wolfgang Roth, Hans-Jörg Haslinger, Fabian Uttenthaler. (Es fehlten: Franziska Köck, Erwin Holzinger, Marion Grotenthaler, Klaus Dickinger)

- 2022: Jubiläum „50 Jahre Sportverein Zaunergrupp Wallern:  
9.6.: Festakt im VAZ akZent mit Rückblicken aller bisherigen Vereinsobmänner  
11.6.: Konzert in der Asphaltstockhalle mit JOSH. & THE CIDER HEADS  
12.6.: Frühschoppen mit der Marktmusikkapelle
- 2022: Mitgliederanzahl des Sportvereines: 567



Verleihung der goldenen Ehrennadel der Marktgemeinde an Gerhard Weinberger, Dietmar Köck u. Helmut Schildberger für langjährige, verdienstvolle Tätigkeit als Obmann bzw. Sektionsleiter Fußball bzw. Platzwart.



Präsident und Obmann bei der Eröffnung



Obmänner des SV Zaunergrupp Wallern



Gründungsobmann Wurmhöriger (re.) und sein Nachfolger Schemberger

Dieser Teil 1 beschreibt in kurzer und vereinfachter Form die Vereinsgründung, die Vereinsentwicklung und den Ausbau der Sportanlagen in den letzten 50 Jahren. Im Teil 2, der in den „Wallerner Heimatblätter, Folge 1/2023 vorgesehen ist, wird über die sportlichen Aktivitäten der einzelnen Sektionen berichtet.

Josef Wurmhöringer

## » Busunglück am Pötschenpass 1932 «

### Große Betroffenheit in Wallern nach Unfall im Salzkammergut

Am 19. Juni 1932 und an den folgenden Tagen herrschte in Wallern, Krenglbach und Goisern (erst seit dem Jahr 1955 Bad Goisern) große Bestürzung. Ein fröhlicher Ausflug in die Steiermark - verbunden mit dem Besuch der „Hoisentochter“ aus Kitzing und der „Geimayrtochter“ aus Gölding in der landwirtschaftlichen Schule „Grabnerhof“ in Admont. Die Fahrt mit Mitgliedern der evangelischen Pfarrgemeinde Wallern im Bus des Autounternehmers Josef Eder aus Wels endete bei der abendlichen Heimfahrt im Bereich des Pötschenpasses tragisch.



Bei der Talfahrt streifte der Bus in der Ortschaft Sarstein mit überhöhter Geschwindigkeit einen Baum und rammte anschließend einen Holzstoß. Ein weiterer Baum stoppte den Bus und verhinderte einen tiefen Absturz über eine Böschung. Auf einer seitlich stehenden Ruhebänk saßen der pensionierte Bergmann Franz Josef Kirchsclager und der pensionierte Forstarbeiter Johann Pilz mit seinen beiden Enkelkindern und dem Nachbarkind Fritz Stieger. Kirchsclager wurde zwischen Baum und einem



Vorder- rad des F a h r - z e u g e s e i n g e - k l e m m t und war s o f o r t t o t. P i l z e r l i t t s c h w e r e i n n e r e V e r l e t z u n g e n, d e n e n e r b e i d e r E i n l i e f e r u n g i n s K r a n k e n h a u s B a d I s c h l e r l a g. D i e d r e i K i n d e r



wurden zur Seite geschleudert und überlebten. Drei Businsassen starben.

Beunruhigung über das lange Ausbleiben der Ausflügler wuchs bei den Angehörigen von Stunde zu Stunde. Eine telefonische Verständigung war umständlich. In Wallern trafen erste Nachrichten vom Unglück gegen 23 Uhr ein. Vom Bahnhof Goisern sendete man an die Bahnstationen Schallerbach, Haiding, Puchberg und Wels Telegramme mit der Katastrophennachricht. Daraufhin fuhr sofort der Bad Schallerbacher Gastwirt Maier nach Wallern und überbrachte dem Gastwirt Eberstaller, dessen Sohn Fritz sich unter den Verletzten befand, die Unglücksbotschaft, die sich nun im ganzen Ort verbreitete. In den Nachtstunden herrschte große Aufregung und die besorgten Menschen versammelten sich auf den Straßen im Dorf.

Anstatt mit dem Ausflugsbus kamen in den Morgenstunden Fritz Eberstaller, Gastwirtssohn aus Wallern, Frau Eder, Groißenbäuerin in Kletzenmarkt und Frau Roither, Pächterin des Eiböckengutes nach Hause. Frau Hirschvogel, Kunstmühlenbesitzerin in Wallern, organisierte die Rückfahrt mit Privatauto.

### Betroffenheit in der Bevölkerung

Diese zeigt sich auch in privaten Briefen. Als Dachbodenfund von Frau Anneliese Smigielski fand sich ein an ihren Vater Ernst Nadler, damals Jus-Student in Wien, adressierter Brief mit einem Bericht über den Unfall (Kopie befindet sich im „evangelischen Gemeindebrief 2-2022“).

Einen weiteren Brief besitzt der Autor. Damit wurde seinem im Spital befindlichen Großvater Albert Herrmüller, Wagnermeister in Schmiding, am Folgetag des Unfalls von der Familie über das große Unglück ausführlich berichtet.

In den „Wallerer Heimatblättern“ (Jahrg. 2/ März 1993) erschien zur Erinnerung an das schreckliche Ereignis ein Auszug aus dem Bericht der „Welscher Zeitung“ vom 23. Juni 1932.

Die Berichte in den Tages- und Wochenzeitungen nach dem Unfall bringen das große Mitgefühl der Bevölkerung zum Ausdruck. So ist es nicht verwunderlich, dass auch heuer nach 90 Jahren das Ereignis

nis nicht vergessen ist. Waren doch die drei tödlich verunglückten Businsassen gut bekannte Mitbürger, deren tragischer Tod die Bevölkerung von Wallern und Umgebung sehr bewegte.

Sowohl das Linzer Volksblatt als auch das Tagblatt berichteten damals über die zahlreiche Beteiligung bei den Begräbnissen der „Pötschenpass-Opfer“.

**Das „LINZER VOLKSBLATT“ vom 25. Juni 1932 schrieb ausführlich:**

„Am Donnerstag, 23. Juni 1932 um 12 Uhr mittags fand bei einer Beteiligung, wie sie Wallern ganz selten einmal gesehen haben wird - es waren über 1000 Personen versammelt - am evangelischen Fried-



hof in Wallern die Beerdigung der drei Todesopfer vom Unglück am Pötschenpaß statt. Die Särge der drei Verunglückten, Johann HOFER, Besitzer des Wiesmeiergutes in Wieshof, Gemeinde Krenglbach, Anna HOFER, Tochter vom Bergmeiergut in Uttental und Juliana HEHENBERGER, Tochter vom Hoisengut in Kitzing, waren in der Kirche aufgestellt. Um 12 Uhr leitete Superintendent KOCH aus Wallern unter Assistenz von Pfarrer Leibfritz - Wels die Trauerfeierlichkeit mit einer zu Herzen gehenden Abschiedsrede ein. In seinen Trostworten erwähnte er den Liedervers „Es kann vor Nacht leicht anders werden, als es am frühen Morgen war“, wie es sich in diesem Fall zugetragen hat. Pfarrer Leibfritz sprach ebenfalls in einer Ansprache über die Tragik des Sterbens dieser Menschen. Der Chorverein sang unter Leitung des Bundeschormeisters NADLER - Oberlehrer Böhm befindet sich unter den Verletzten im Ischler Krankenhaus - das Lied „Wir sind ein Volk vom Strom der Zeit“. Nach Aussegnung der Leichen setzte sich der Zug unter den Klängen der Musikkapelle Wallern und unter Begleitung des Heimkehrerverbandes Krenglbach, der in ansehnlicher Stärke seinem Kriegskameraden Hofer das letzte Geleite gab, zum Friedhof in Bewegung. Superintendent Koch segnete an dem Mittelgang des Friedhofes die Leichen ein, wonach diese in die Gräber gesenkt wurden. Chöre und Musikvorträge

bildeten den Abschluss der ergreifenden Trauerfeier. Wie aus den letzten Meldungen entnommen werden kann, sind die anderen Verunglückten, die sich im Ischler Krankenhaus oder in häuslicher Pflege befinden, auf dem Wege der Besserung.“

**Das „TAGBLATT“ berichtete am 23. Juni 1932 aus Goisern:**

„Gestern nachmittags fand in Goisern unter äußerst zahlreicher Beteiligung das Leichenbegängnis der bei der Autobuskatastrophe tödlich Verunglückten, des Forstarbeiters Johann Pilz und des pensionierten Bergarbeiters Josef Kirchschlager statt.“

**Tragische Folgen des Unglückes:**

Neben den getöteten vorhin genannten fünf Personen waren auch zehn Schwerverletzte und mehrere Leichtverletzte zu beklagen. Erste Hilfeleistung veranlasste Frau Dr. Inwald aus Bad Ischl, die während ihrer Fahrt auf der Pötschenstraße vom Unfall erfuhr und sofort Ärzte und Gendarmerie von Goisern sowie die Rettungsgesellschaft Bad Ischl und das

Krankenhaus Bad Ischl verständigte. Mit ihrem Privatauto und zwei Rettungswagen erfolgte die Einlieferung der Verletzten ins



Ischler Spital. Dr. Wurinig war die ganze Nacht mit der Versorgung der Verletzten mit Rippen-



Arm- und Beinbrüchen, Kopf- und inneren Verletzungen und Verletzungen durch zerbrochene Glasscheiben beschäftigt. Die im Krankenhaus Bad Ischl versorgten Unfallopfer waren Josef und Elisabeth Prummer und ihre 12-jährige Tochter Josefine vom Geimayrgut in Gölding, Gemeinde Krenglbach; Rosa Hehenberger vom Bergmayrgut in Niederthan, Gemeinde Puchberg (Schwester der verstorbenen Juliana Hehenberger); Gustav Böhm, Oberlehrer in Wallern; Josef Kastl, Chauffeur; Franz Weinbergmair vom Fellmayrgut in Wörist, Gemeinde Buchkirchen; Matthias Leidlmayr, Wagnermeister in Haiding, Gemeinde Krenglbach; Johann Greinecker vom Leidlmayrgut in Hungerberg; Rosina Steiner, Auszüglerin vom Lohnergut in Edlgassen, beide Wallern. Beson-

ders tragisch war das Unglück der Gattin des verstorbenen Johann Hofer, die unverletzt blieb. Sie musste zusehen, wie zuerst ihr Mann, dann ihr Schwager aus dem Auto geschleudert wurden. Vollkommen gebrochen fuhr sie, begleitet von einem Knecht des Fellmayr in Wörist, mit dem Nachtzug von Bad Ischl nach Hause.

### Was später noch geschah

Die Ortschronik berichtet, dass jener Baum, mit dem der Unglücksbus kollidierte, kurze Zeit später vom Sturm gebrochen wurde. Im Spätherbst 1932 errichteten Verwandte und Bekannte der verunglückten Pensionisten am Unfallort ein Denkmal. Ein Jahr nach dem Unfall fand hier eine Gedenkfeier statt.



Gerichtliche Verurteilung des Busfahrers:  
Am Montag, 6. März 1933 hatte sich der



beim Unfall schwer verletzte Chauffeur Josef Kastl vor dem Schöffengericht Wels zu verantworten. Oberlehrer Gustav Böhm gab bei der Zeugenvernehmung an, dass der Fahrer erst durch Fahrgäste auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht wurde, da er während der Fahrt nach rückwärts schaute und den

Businsassen die Landschaft erklärte. Oberlehrer Böhm schilderte weiter, dass er im letzten Moment abspringen konnte und dabei Verletzungen davontrug, an deren Folgen er zum Zeitpunkt der Verhandlung noch immer litt. Die beiden Sachverständigen stellten nach ihren Untersuchungen fest, dass ein Fehlverhalten des Fahrers zum Unfall führte. Nach längerer Beratung des Gerichtshofes wurde Josef Kastl zu einer strengen Arreststrafe von fünfzehn Monaten wegen Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens verurteilt.

Konsulent Ing. Alfred Herrmüller

### Quellen:

OÖ. Landesbibliothek u. Stadtarchiv Wels (Zeitungsarchiv); Evangelische Pfarre Wallern; Siegfried Antensteiner, Hermann Brandstätter, Kitzing, DI Wolfgang Cirtek, Gerhard Moser; Traunspiegel-Verlag 4821 Lauffen, Alexander Savel; Gemeindechronik Goisern; Privatarchiv Herrmüller

## » Zeitzeugen-Interview von Robert Hofmann mit Norbert Wiesinger sen. vom 18.12.1985 «

Das Interview wurde vom ehemaligen Volksschuldirektor Robert Hofmann mit unserem Vater, Norbert Wiesinger am 18.12. 1985 für eine Gemeindechronik auf Band aufgenommen. Er sollte seine Erinnerungen ca. ab dem Jahr 1912 zur Sprache bringen, soweit sie ihm noch geläufig waren.



Unser Vater war ja Jahr-

gang 1907 - er besuchte die Volksschule in Wallern. Damals gab es nur 2 Klassen zu je 3 verschiedenen Abteilungen, Oberlehrer war Herr Dirnhofer. Vater erzählte, dass den Kindern oft Lausbubenstreiche einfielen, für die es aber dann auch schlimme Strafen (Stockschläge) gab, wenn man erwischt wurde. Nach der Volksschule kam er in eine „Bürgerschule“ nach Freistadt und verbrachte diese Zeit im Internat. Da seine Eltern, Thomas und Christine Wiesinger, in Wallern im Haus Wallern 38 (heute Schranne 9) eine Gemischtwarenhandlung führten, erwarteten diese, dass er das Geschäft übernehmen würde. Es gab damals schon lebhaften Handel mit Obst, Eiern und allerlei Geräten und Waren für den länd-

lichen Raum. Die Öffnungszeiten waren auch ausgiebig: von 6 Uhr früh täglich bis 18 Uhr abends - am Sonntag wurde nach den Gottesdiensten bis zu Mittag auch das Geschäft geöffnet. In der Mittagszeit war ca. 2 Std. geschlossen, es kam aber immer wieder vor, dass „dringende“ Einkäufer beim Küchenfenster anklopfen - auch spätabends, wenn so manchem Gast des nachbarlichen Gasthauses an der Schranne die Zigaretten ausgingen....

Die meisten Waren kamen mit der Bahn nach Schallerbach, wo sie dann per Pferdefuhrwerk abgeholt und nach Wallern gebracht wurden. Mehl, Salz und Reis wurde in großen Säcken geliefert, Zucker in Form von Zuckerhüten aus der Tschechoslowakei (vor der Gründung der Ennser Zuckerfabrik) und dann kiloweise in Papiersäcke umgefüllt an die Kunden verkauft.

Später wurde ein Lastauto angeschafft, um den Handel (vorwiegend Obst, das bis nach Wien geliefert wurde, später sogar bis nach Berlin) zu erleichtern. Von der Stadt Wels kam außerdem jede Woche ein



Bote per Fahrzeug, der die örtlichen Geschäfte mit Waren versorgte. Im ersten Weltkrieg m u s t e

dann sein Vater einrücken, die Mutter führte die Geschäfte alleine weiter, sie hatte nur eine Dienstmagd als Helferin.

Nach dem 1. Weltkrieg - Thomas Wiesinger kam zum Glück unversehrt wieder heim - kamen für alle Menschen schwere Zeiten, es gab wenig zu essen, die Inflation des Geldes war enorm. Jede Gemeinde druckte dann eine Art NOTGELD, das waren Gutscheine für einen bestimmten Betrag, damit man sich etwas kaufen konnte. Es gab jedoch so viele Arbeitslose, selbst kleinere Bauern verloren oft Haus und Hof. Um Diebstähle zu verhindern, bzw. Missetäter einzusperren, wurde sogar ein „Gemeindearrest“ eingerichtet. Im Februar 1934 fanden dann die fürchterlichen Kämpfe statt - es gab ja kaum Arbeit, dann der Umbruch (Ära Dollfuß), die einzig erlaubte Partei war die „Vaterländische Front“, es bildete sich eine „Heimwehr“ - fast jeder Bauer hatte eine Waffe daheim. Im Geheimen bildeten sich Gruppen von „Schutzbund“ bzw. „Nationalsozialisten“.

Am 12. März 1938 war der Einmarsch von Hitler in Österreich, viele Menschen erwarteten sich eine Besserung der Lage und Arbeit!

Einige Tage nach dem „Anschluss“ tönten um ca. 4 Uhr früh Schläge an die Haustür von Wallern 38 - eine Abordnung von Polizei und Geheimdienst durchsuchte das ganze Haus nach Schriften, „verbotenen“ Büchern und holte unseren Vater mit der Begründung ab, er sei ein Jude und würde nach Linz zur Überprüfung seiner Tätigkeiten ins Gefängnis kommen.

Vater beteuerte, dass er katholisch sei - und seit Generationen von Bauern abstamme (die Eltern waren aus Niederösterreich im Jahr 1905 nach Wallern gekommen, wo sie die Gemischtwarenhandlung eines Gustave Beaupré gekauft hatten).

Im Gefängnis saß er unter anderen auch neben dem späteren Landeshauptmann Heinrich Gleissner. Nach 14 Tagen durfte er wieder heim, musste allerdings einen Ahnenpass (als Ariernachweis) erstellen lassen, um eine „einwandfreie“ Abstammung nachzuweisen!

Vater wurde dann zur Wehrmacht eingezogen, konnte aufgrund seines LKW-Führerscheines zur versorgenden Truppe kommen, was ihm wohl etliche Kämpfe ersparte.... Seine Erzählungen aus der Kriegszeit waren erschütternd, oftmals mit Tränen in den Augen, wenn die Erinnerung zu stark schmerzte. Eine Episode aus der Kriegszeit in Russland erzählte er öfter: als die Truppe in einer kleinen Schule unterkam und er in einem Raum ein Klavier entdeckte - Vater konnte relativ gut Klavier spielen - wollte der Offizier etwas Musik hören.

Eine russische Lehrerin spielte mit ihm vierhändig die „Petersburger Schlittenfahrt“, worauf einer der Offiziere diese Vorstellung sofort abbrach und etwas von „Kollaboration mit dem Feind“ schrie... Die Lehrerin wurde abgeführt, Vater entging um Haarsbreite einer Todesstrafe - die Unmenschlichkeit des Krieges und die Verhärtung der Seelen waren grauenvoll.

Mit viel Glück kam Vater unverletzt aus dem Krieg heim, heiratete 1949 und führte das Gemischtwarengeschäft und die kleine Landwirtschaft des Großvaters bis 1976. Norbert Wiesinger jun. schloss dann im Jahr 1980 für immer und entschloss sich zu



einem Neubau seines Hauses an der gleichen Stelle.

*Bericht erstellt von Roswitha Frauscher und Norbert Wiesinger jun.*

# » Jagd in Wallern von 1945 bis heute «



tiv und setzen sich aus Landwirten, Arbeitern, Angestellten und Rentnern zusammen.

**Warum jagen wir:** Wir modernen Menschen, unterscheiden uns kaum von unseren jagenden und sammelnden Vorfahren vor 300.000 Jahren. Beim Jagdbetrieb gibt es kaum Unterschiede. Natürlich hat sich die Technik entsprechend der Erfindungen der Zeit angepasst. Heute ist die Jagd eine nachhaltige, sinnvolle Nutzung natürlicher Ressourcen und sichert die Lebensgrundlage des Wildes in der Kulturlandschaft. Außerdem leistet sie einen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Sie macht auch Freude. Der Genuss des hervorragendem Lebensmittels - Wildfleisch - ist ein weiterer Aspekt.

**D**ie Jagd regelt das OÖ. Jagdrecht mit dem OÖ. Jagdgesetz 1964 mit 25 Änderungen zuletzt 2022 und 13 Verordnungen.

### Was ist Jagd – wem gehört sie:

Jagd ist Grundrecht, und mit diesem untrennbar verbunden, das heißt jeder landwirtschaftliche Grundeigentümer hat ein Jagdrecht. Das heißt nicht, dass jeder dieses Grundrecht auf seinem Boden ausüben darf (ausgenommen Eigenjagdbesitzer mit min. 115 ha zusammenhängender landwirtschaftlicher Nutzfläche). Unsere Gemeinde ist eine Genossenschaftsjagd mit einem Ausmaß von ca. 1460 ha. Das OÖ Jagdrecht sieht vor, dass das Jagdrecht in Gemeinden alle 6 Jahre neu vom Jagdausschuss der Gemeinde vergeben wird. Dieser wird vom Ortsbauernausschuss aus den Reihen der örtlichen Landwirte alle 6 Jahre gewählt, besteht aus 3 Mitgliedern der Gemeindevertretung und 6 Mitgliedern aus den örtlichen Landwirten.

### Wer sind die Jäger in Wallern:

Derzeit sind ca. 30 Jägerinnen und Jäger in Wallern ak-

**Ist Jagd noch zeitgemäß:** Wir meinen mehr denn je, da die Jagd heute den Lebensraum bewahrt und verbessert. Die Jagd nutzt nachhaltig natürliche Ressourcen, da Wild sonst keine Lobby hat. Wir leben leider nicht mehr in einer Naturlandschaft sondern in einer Kulturlandschaft und wollen unseren Kindern und Enkeln wildlebende nicht im Gatter oder Zoos gehaltene Tiere in ihrer näheren Umgebung erhalten. Brauchtum muss in der heute schnelllebigen Zeit noch einen Stellenwert haben.

**Geschichte der Jagd:** blickt man zurück in die Zeit der alten Römer, so war die Jagd bereits etabliert und angesehen. Die Hochblüte der Jagd war mit der Gründung der Staaten und durch die gesellschaftliche Zusammenstellung von Bevölkerungsteilen aufgrund des Vorrechts der Geburt durch Machtstellung zum Teil in die Wiege gelegt. Andererseits wurden ganze Volksgruppen von der Jagd ausgeschlossen. Dem Hochadel und Klerus war damals die Jagd vorbehalten. In dieser Zeit wurde auch erstmals der Berufsstand Jäger erwähnt. Eine der Folgen der Revolution war das Jagdpatent von Kaiser Franz Joseph vom 7. März 1849,



welcher die Jagd auf fremdem Grund und Boden aufhob und das Jagdrecht als Ausfluss des Grundeigentums erklärte. Es war Beginn der Eigenjagd und der Gemeinde- bzw. Genossenschaftsjagd. Um die Jahrhundertwende ging das Jagdgesetz an die

Länder über. Mit Ende der Donaumonarchie 1918 endete auch das Jagdrecht des Kaisers auf Staatsgütern. Mit Beginn des zweiten Weltkrieges wurde das deutsche Reichsjagdgesetz März 1938 rechtswirksam. Zur Ausübung der Jagd gehörte nun, dass man Mitglied des Reichsbund deutscher Jägerschaft war. Es gab Reichsjägermeister, Gaujägermeister, Kreisjägermeister und Hegeringleiter. Am 07. Mai 1945 war der Albtraum zu Ende. Mit dem Kriegsende wurden vom Alliierten Rat alle deutschen Gesetze für kraftlos erklärt. Waffenbesitz war anfangs streng verboten und unter Strafe gestellt. 1946 durften befugte Berufsjäger nur mit glatten Läufen (Schrotflinten) die Jagd wieder aufnehmen. 1949 wurde das erste OÖ. Jagdgesetz verabschiedet und bis heute des Öfteren überarbeitet.



**Wer führt die Jagd und seit wann:** die Jagd wird durch den vom Konsortium aus seinen Reihen gewählten Jagdleiter

immer auf 6 Jahre geführt. Derzeit seit 2003 von Johann Kieslinger, davor von Herrn Friedrich Dallinger 1988 - 2003, davor von Herrn Walter Watzinger 1970 - 1988, davor von Herrn Friedrich Eberstaller 1937 -1970, davor von Herrn Johann Kastner Bad Schallerbach 1925 - 1936, davor von Herr Johann Eberstaller 1919 - 1924, davor von Herrn Josef Mair Finkelham 1907 - 1918.

Wer waren die Obmänner der Jagdausschüsse: derzeit Herr GR Ferdinand Friedl, davor Herr Fritz Böck, davor Herr Bgm. ÖKR Friedrich Schlager, davor Herr Bgm. Josef Hochmaier.

**Welches Wild gibt es in Wallern:** Hauptwildart ist das Rehwild, Hasen, Enten u. Fasane, sehr spärlich das Rebhuhn, das Wildschwein und alle Raubwildarten (Dachs, Fuchs, Marder, Wiesel, Iltis) Wildtauben und Waldschnepfen.

**Wer macht die Jagdregeln:** Vorgaben wie Schonzeiten, Abschussplan, Ruhezeiten, Wildfütterung, Nachsuche, Fangen von Wild, Jagdhunde, Jagdeinrichtungen, Schutz des Wildes, Verbote sachlicher u. örtlicher Art werden über die Verordnungen hinaus von der Bezirksverwaltungsbehörde erlassen.

Ein Beispiel ist der jährliche Abschussplan: Nach gemeinsamer Begehung des Waldes und Feststellung des Verbisses an Zielbaumarten durch Jagdausschuss, Bezirksförster und dem Jagdleiter, wird der Abschuss, derzeit in Wallern etwa 175 Stk. Rehwild, durch die Bezirksverwaltungsbehörde vorgegeben. Der Vollzug wird über die wöchentliche Meldung der Abschüs-

se an die Behörde dokumentiert und kontrolliert. Welche Jagdarten werden im Ort durchgeführt: Ansitzjagd und Pirsch auf Reh- und Raubwild, Treibjagden auf Niederwild (Hase, Fasan und Ente) sowie der Entenstrich kurz vor Dämmerung.



**Jagdhundewesen:** Zum Schutze von krankem Wild sind Jagdhunde gesetzlich vorgegeben, hierzu jedoch Bedarf es einer etwa 3-jährigen Ausbildung des Hundes, eine enorme Zeitaufwendung, ein Gespür und Verantwortungsbewusstsein des Jägers um sich das in der heutigen Zeit noch an zu tun. Hubertus sei Dank haben wir noch solche Idealisten in unseren Reihen. Hauptsächlich geführte Hunderassen bei uns sind der Deutsch Kurzhaar und der Labrador.

**Jagdliches Brauchtum ist:** Hubertus ist der Schutzpatron der Jäger, die Gesamtheit der ungeschriebenen Gesetze wie die Weidgerechtigkeit, die Weidmannssprache, die jagdliche Kleidung, das Jagdhornblasen, Zeichen durch Brüche (Zweige - Zeichen am Hut bzw. im Revier), jagdliche Einrichtungen, jagdfreie Tage, Übungsschießen und Fortbildung.



**Veranstaltungen der örtl. Jägerschaft:** Neben Jagdveranstaltungen werden für die Allgemeinheit Ferienpassaktionen für die Kinder, der Punschstand zu Weihnachten, die Teilnahme beim Fasching in Wallern, K o c h - k u r s e , J ä g e r b ä l l e und die Hubertusmesse organisiert.



**Wie werde ich Jäger:** Bei großem Interesse an Natur-, Tier- und Umwelt, einem Mindestalter von 18 Jahren, Unbescholtenheit, kann man sich zum Jagdkurs im Bezirk melden.

Johann Kieslinger  
Jagdleiter



# » Aus der Gemeinde-Chronik «



(Beiträge werden im Original übernommen)

Vor 50 Jahren

## 11. September 1972 Von der Schule

### 16. Juni: Schulsportfest auf dem neuen Sportplatz in Wallern

Teilgenommen haben folgende Volksschulen:

VS Bad Schallerbach, VS Krenglbach, VS St. Marienkirchen a.d.Polsenz, VS Wallern a.d.Tr.

4 Pokale wurden im 3-Kampf (Weitsprung, Ballweitwurf und 60 m-Lauf vergeben.

Jeder Teilnehmer konnte eine Erinnerungsurkunde mit nach Hause nehmen.

### 11. September: Schulbeginn 1972/73

214 Kinder, 9 Klassen, 7 Lehrer; Einführung der „Gratisschulbuchaktion“

### 16. November 1972

## Pfarrer Karl Arbeithuber verstorben



Der ewige Hohepriester Jesus Christus hat seinen treuen Diener zu sich gerufen, unseren lieben Mitbruder

**Konsistorialrat**

**Karl Arbeithuber**

Augustiner-Chorherr des Stiftes St. Florian,  
Pfarrvikar in Wallern bei Wels,  
Ehrenbürger der Gemeinde Wallern

Nach kurzem Leiden und wohl vorbereitet, aber doch ganz unerwartet wurde er am Donnerstag, dem 16. November 1972, um 21.30 Uhr im Alter von 72 Jahren in die ewige Heimat abberufen.

Hochw. Herr Kons.-Rat Karl Arbeithuber war am 21. August 1900 in Hofkirchen/Tr. geboren. Nach der Matura am akademischen Gymnasium in Linz trat er am 27. August 1921 in das Stift St. Florian ein. Am 29. Juni 1926 empfing er die Priesterweihe. Hierauf war er bis 1933 als Kooperator in Kleinmünchen tätig, bis 1940 dann in Vöcklabruck. Im selben Jahr wurde er Pfarrer in Weißenkirchen in der Wachau. Nach kurzer Tätigkeit als Pfarrer in Kleinmünchen übernahm er 1946 die Pfarre Wallern bei Wels, die er bis zu seinem allzu plötzlichen Heimgang führte.

Hochw. Herr Pfarrer Arbeithuber war ein unermüdlicher Seelsorger. Seine ruhige, aber zielbewußte Tätigkeit galt immer in erster Linie der Ehre Gottes und der Sorge um den Menschen. Auch seine staunenswerten Leistungen als Bauherr waren dieser Aufgabe untergeordnet. So baute er 1952 das Pfarrheim, in den Jahren 1967 bis 1970 den Kindergarten und den Pfarrhof. Über die Pfarrseelsorge hinaus war er seit 1962 als Dekanatskämmerer tätig. Die Diözese würdigte sein Wirken durch die Ernennung zum Konsistorialrat, die Gemeinde Wallern verlieh ihm 1966 das Ehrenbürgerrecht.

Mit dem Heimgang des hochw. Herrn Pfarrers verliert die Ordensgemeinde einen vorbildlichen Mitbruder, die Pfarre Wallern einen treuen Seelsorger, die evangelische Gemeinde einen verständnisvollen Mitarbeiter.

Am Mittwoch, dem 22. November 1972, um 10 Uhr begleiten wir den Verstorbenen in Wallern zur letzten Ruhe. Die Priester beten das Totenoffizium um 9.30 Uhr.

Stift St. Florian, Wallern bei Wels, am 17. November 1972

Die Verwandten  
Der Pfarrkirchenrat  
Die Pfarrgemeindefe

Dr. Johannes Zauner, Propst  
August Wurzinger, Stiftsdechant  
Das Stiftskapitel



17. November 1972

## 6. Gemeinderatssitzung

**Vor Eingehung in die Tagesordnung hält Herr Bürgermeister Ottensamer für den am 16.11.1972 verstorbenen Ehrenbürger, Konsistorialrat Pfarrer Karl Arbeithuber, folgenden Nachruf:**

„Bevor wir in die Sitzung eingehen habe ich die traurige Pflicht, eines Mannes zu gedenken, der so plötzlich von uns gegangen ist. Wie ein Lauffeuer kam heute Vormittag die Kunde, daß unser Ehrenbürger Herr Pfarrer Karl Arbeithuber vergangene Nacht plötzlich verstorben ist. Gestern Abend noch war ich an seinem Krankenbett und er war voll der Hoffnung, daß er bald das Krankenhaus verlassen kann, um wieder seiner Arbeit nachgehen zu können. Die Krankenschwester bestätigte mir, daß sich der Gesundheitszustand von Herrn Pfarrer schon sehr gebessert hat.

Der plötzliche Tod von Herrn Pfarrer Karl Arbeithuber ist ein großer Verlust für die Pfarrgemeinde Wallern aber auch für die politische Gemeinde. Er war ein Seelsorger, der seine Pflichten sehr ernst genommen hat und der immer zur Stelle war, wenn er gerufen wurde. Während seines Wirkens als Pfarrer hat er Großes geleistet und wir können heute sagen, daß er ein gewaltiges Lebenswerk vollbracht hat. Ich bin nicht imstande alle seine Leistungen aufzuzählen, doch möchte ich einige seiner Werke anführen, mit denen er sich ein bleibendes Denkmal geschaffen hat. Glocken, Pfarrheim, Kirchenheizung, Friedhof, Kindergarten, Pfarrhof.

über seine Leistungen als Seelsorger hinaus hat der Verstorbene sehr Bedeutendes auch für die Gemeinde geleistet. Seine soziale Einstellung hat er unter Beweis gestellt, indem er nach dem Krieg sehr günstige Baugründe für Siedlungszwecke zur Verfügung gestellt hat. Herr Pfarrer Arbeithuber hatte auch einen ausgeprägten Gemeinschaftssinn, der sich dadurch ausdrückte, daß er immer füreinander eingetreten ist und die Gemeinde in jeder Hinsicht unterstützt hat. Ich denke hier nur an die Grundverkäufe für die Kläranlage, den Sportplatz, die Verpachtung des

Pfarrheimes für Zwecke eines Turnsaales und den Ortsplatz vor der Kirche. Herr Pfarrer Arbeithuber war aber auch ein toleranter Mensch. Die Achtung der religiösen Einstellung des anders Gläubigen war ihm oberstes Gebot. Dadurch hat er sehr viel zum Ausgleich und zum inneren Frieden in der Gemeinde beigetragen.



Für seine besonderen Verdienste um die Gemeinde und das Gemeinwohl hat ihm der Gemeinderat mit Beschluß vom 29.6.1966 das Ehrenbürgerrecht verliehen und dadurch seine Leistungen mit der höchsten Auszeichnung gewürdigt, die eine Gemeinde zu vergeben hat.

Um diesen verdienten Seelsorger trauert heute nicht nur die Pfarrgemeinde, sondern auch die politische Gemeinde, weil sie einen großen Förderer verloren hat. Zum Zeichen der Trauer bitte ich Sie meine Herren, sich von den Sitzen zu erheben.

Herr Pfarrer Arbeithuber ist von uns gegangen, seine Werke aber bleiben bestehen. Wir wollen stets ein ehrendes Andenken bewahren.“

26. Oktober 1972

## Altentag

Im vergangenen Jahr hat die O.Ö. Landesregierung die Abhaltung eines jährlichen Landesaltentages beschlossen und den Gemeinden empfohlen, auch auf Gemeindeebene einen jährlichen Altentag durchzuführen.

Im Sinne dieser Empfehlung hat der Gemeindevorstand beschlossen, am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober 1972, für die betagten Bürger der Gemeinde einen Altentag zu veranstalten. Die Feierlichkeiten beginnen um

15.00 Uhr im Gasthof Schaich und werden durch ein kleines Unterhaltungsprogramm umrahmt. Alle vor dem Jahre 1900 oder im Jahre 1900 geborenen Einwohner der Gemeinde werden dazu herzlich eingeladen.

Dezember 1972

## 1972 ein arbeitsintensives Jahr



Neubau der Raiffeisenkasse



Der Lagerschuppen des Bauhofes



Ausbau des Oberen Ortsplatzes



Asphaltierung Eichenstraße



Güterweg „Hoferhügel“ wird asphaltiert



Ausbau der Uttenthaler-Straße

31. Dezember 1972

### Bericht des Bürgermeisters

Unter Berücksichtigung des Nachtragsvoranschlages hat sich das heurige Budget gegenüber dem Vorjahr um 25 % ausgeweitet, wobei auf den ordentlichen Haushalt S 3,922.000,-- und auf den außerordentlichen Haushalt S 3,606.000,-- entfallen.

Aus dem umfangreichen Zahlenmaterial werden folgende Daten zur Information herausgegriffen:

#### Ordentlicher Haushalt:

##### Einnahmen:

Grundsteuer A:.....	S	98.000,00
Grundsteuer B:.....	S	142.000,00
Getränkesteuer:.....	S	160.000,00
Gewerbesteuer:.....	S	260.000,00
Lohnsummensteuer:.....	S	80.000,00
Ertragsanteile:.....	S	2,360.000,00

##### Ausgaben:

Ausbau von Straßen:.....	S	450.000,00
Wanderwegbauten:.....	S	70.000,00
Krankenanstaltenbeitrag:.....	S	132.000,00
Landesumlage:.....	S	156.000,00
Bezirksumlage:.....	S	208.000,00
Gastschulbeiträge:.....	S	237.000,00
Schuldendienst:.....	S	305.000,00

#### Schuldenstand der Gemeinde:

Bankkredite:.....	S 1,042.000,00	Zinssatz 6,5 bis 8 %
Wasserwirtschaftsfonds und Agrarinvestitionskredit:.....	S 4,084.000,00	Zinssatz 1,0 bis 3 %

Im außerordentlichen Haushalt wurden insbesondere folgende Vorhaben abgewickelt:

(Voranschlagszahlen)

Wasserleitungsbau:.....	S 1,175.000,00
Kanalbau:.....	S 1,065.000,00

Uttenthaler Gemeindestraße:.....	S 530.000,00
Oberer Ortsplatz: .....	S 297.000,00
Sportplatz- und Turnsaalbau: .....	S 213.000,00
Innbachregulierung: .....	S 135.000,00

Zur Realisierung der Bauvorhaben hat das Land folgende Mittel gewährt:

<u>Bedarfszuweisungen:</u>		<u>Subventionen:</u>	
Uttenthalerstraße: .....	S 150.000,00	Wanderwegbauten: .....	S 45.000,00
Ortsplatzgestaltung: .....	S 20.000,00	Orstplatzgestaltung: .....	S 85.000,00
Zinsenzuschuß: .....	S 35.000,00	Sportplatz: .....	S 50.000,00
<u>Kanalbau: .....</u>	<u>S 68.000,00</u>	Turnsaal: .....	S 50.000,00
	S 273.000,00	Uttenthalerstraße: .....	S 130.000,00
		Wasserleitung: .....	S 180.000,00
		<u>Kanalbau: .....</u>	<u>S 145.000,00</u>
			S 685.000,00

Für den Ausbau der Göldinger Bezirksstraße in Kitzing hat das Land S 365.000,00 freigegeben.

<u>Darlehensaufnahmen:</u> Bankkredite: .....	S 200.000,00
Wasserwirtschaftsfonds: Kanal .....	S 120.000,00
Wasser .....	S 280.000,00

Im Berichtszeitraum wurden wieder Teile der Sonnenhangstraße, die Siedlungsstraßen „Am Sportplatz“, in Breitwiesen, in Holz und der Amsel- und Finkenweg ausgebaut sowie Asphaltierungen an der Welslerstraße (Leithen) und Eichenstraße durchgeführt (Gesamtlänge der Ausbauten: 820 m, Gesamtlänge der Asphaltierungen: 1.340 m).

Die Bevölkerung hat zur Durchführung der Bauvorhaben durch Leistung von Anschlußgebühren für den Kanal (S 280.000,00), Wasserleitung (S 430.000,00) und Interessentenbeiträgen für Straßenbauten einschließlich Güterweg (S 275.000,00) wesentlich beigetragen. An dieser Stelle sei allen für das entgegengebrachte Verständnis recht herzlich gedankt.

Beim Wasserleitungsbau wurde heuer eine Strecke von 2,9 km verlegt. Damit weist das gesamte Leitungsnetz (einschließlich Breitwiesen bis Weghof

und Holz) eine Gesamtlänge von 10 km auf. Insgesamt werden mit Jahresende 190 Häuser versorgt.

An die Kanalisation sind nach Abschluss der heurigen Bauetappe 253 Häuser angeschlossen.

Besondere Erwähnung verdient auch die Gestaltung des oberen Ortsplatzes bei der evangelischen Kirche, die durch das Zusammenwirken aller Beteiligten und großzügiger Unterstützung des Landes möglich geworden ist. Herzlichen Dank allen, die zum Bau dieser Anlage beigetragen haben!

In das abgelaufene Jahr fällt auch die Einführung des Schulbusses für die Volksschüler. Hiezu wird mitgeteilt, daß die Kosten für den Einsatz des Schulbusses nicht von der Gemeinde getragen werden müssen, sondern aus den Mitteln des Familienlastenausgleiches gedeckt werden.

## Vor 25 Jahren

**27. Juni 1997**

### **Ehrenringverleihung an Franz Zauner**

Bei den Feierlichkeiten zum 25jährigen Bestandsjubiläum des Sportvereines Integral wurde Franz Zauner, dem Gründer der Firma Integral und Vater des Präsidenten Ing. Manfred Zauner, der Ehrenring der Marktgemeinde verliehen.

Bei der Festansprache von Bürgermeister Fritz Schlager konnte man dann einiges aus dem Leben des Franz Zauner erfahren. Er besuchte die Gewerbeschule, wurde Betriebsleiter bei der Firma Rimpl in Wien und gründete dann bald eine eigene Firma. Wels, Wien, Berlin und Paris war auf seinen Autos zu lesen. Vor zehn Jahren errichtete er den Betrieb in Wallern. Er und seine Söhne haben mit ihren Familien Häuser gebaut, und Wallern ist wieder zu ihrer Heimat geworden. Dem Senior Franz Zauner ist es nämlich wichtig, alle, die mit der Fa-



milie verbunden sind, um sich zu haben. Über 100 Arbeitsplätze hat der Geehrte geschaffen. Und auch als Sponsor von Sportverein, Feuerwehr, der Pfarre und vielem mehr ist die Firma kaum mehr zu entbehren.



Franz Zauner, Inhaber der Firma Integral, Vbgm. Franz Kieslinger, Obmann des SV Integral Wallern, Ing. Manfred Zauner, Präsident des SV Integral Wallern

17./18. Juli 1997

## Hochwasseralarm; Bericht der Freiwilligen Feuerwehr

Die Wetternachrichten im Radio und Fernsehen



ließen nichts Gutes erahnen. Sintflutartige Regenfälle in der Nacht vom 17. auf 18. Juli am Oberlauf von Aschach und Trattnach beschränkt dem Bezirk Grieskirchen eines der gewaltigsten Hochwässer dieses Jahrhunderts. Um 08.30 Uhr wurde infolge

die Heimatgemeinde zurück, da auch hier nun die Trattnach über die Ufer getreten war. Straßensperren waren zu errichten, Sandsacke zu füllen und an den Ort des Geschehens zu bringen, um Häuser und Gärten vor dem Schlimmsten zu bewahren, Straßen von abgegangenen Schlamm-Muren reinigen, um wieder für den Verkehr passierbar zu machen. Beide Fox, sowie die große und kleine Tauchpumpe standen im Dauereinsatz, um die überfluteten Keller, Garagen und Hauseinfahrten auszupumpen. Inzwischen wurde im FW-Haus eine Labstelle eingerichtet, wo man sich in den Pausen stärken konnte. Am späten Nachmittag hörte der Regen auf und sogleich begann der Wasserstand der Trattnach zu sinken. 29 Mann waren bis 21.00 Uhr im Einsatz. Am nächsten Morgen waren die Sportplatzstraße, die Trattnachstraße und die Hauszufahrt beider Fam. Erbler in Edlgassen, wo der Innbach über das Ufer getreten war, vom Schlamm zu reinigen. 8 Kameraden waren von 08.00 bis 15.00 Uhr mit dem TLF im Einsatz. Am 23. Juli waren dann die letzten Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser zu erledigen. 5 Mann waren dazu von 17.00 bis 19.30 Uhr mit dem TLF im Einsatz.

ge des F. u.B. Einsatzes der LFB mit sieben Mann Besatzung in der Gemeinde Taufkirchen, wo die Trattnach bereits über die Ufer getreten war, zum Auspumpen der Keller eingeteilt. Nach zwei Stunden beorderte der Bürgermeister die Kameraden in

28. August 1997

## Mit dem Motorrad nach Volary

Bürgermeister Schlager ist auch ein begeisterter Motorradfahrer. Mit mehreren Motorradfreunden aus Wallern und Bad Schallerbach unternahm er eine Ausflugsfahrt zur Partnergemeinde Volary.





## Oberösterreich gratulierte dem Staatsoberhaupt zum 65. Geburtstag



### Danke, Herr Kapellmeister!

WALLERN. Da war die Freude groß bei Bundespräsident Dr. Thomas Klestil, als ihm 45 Wallerner BlasmusikerInnen beim „Fest der Länder“ zum 65. Geburtstag einen musikalischen Gruß vor der Hofburg überbrachten. Als Dank gab es für Kapellmeister und Mitorganisator Hubert Igelsböck die „Dr.-Klestil-Medaille“. Eingeladen wurde die Musikkapelle von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, begleitet wurde sie von zehn Goldhaubenfrauen unter Landesobfrau Anneliese Ratzenböck.

In der Wiener Hofburg fand die offizielle Geburtstagsfeier der österreichischen Bundesländer für Bundespräsident Dr. Thomas KLESTIL statt, der am 4. November die Vollendung seines 65. Lebensjahres feierte. Als derzeitiger Vorsitzender der Landeshauptleutekonferenz würdigte der oberösterreichische Landeshauptmann Dr. Josef PÜHRINGER die Rolle Klestils als Staatsoberhaupt.

Landeshauptmann Dr. Pühringer sagte, es sei Ausdruck der föderativen

listischen Gesinnung, wenn die obersten Repräsentanten der Bundesländer dem obersten Repräsentanten der Republik persönlich gratulieren. Es seien die Bundesländer, die diese Republik zweimal aus der Taufe gehoben haben und es seien die Bundesländer, die den Bundesstaat Österreich bilden. Die Länder bekennen sich uneingeschränkt zu diesem Bundesstaat und zu seinen Organen und darin schließen sie auch ausdrücklich das Amt des Bundespräsidenten ein.

Neben der Wertschätzung für das Amt des Bundespräsidenten seien es aber auch der Respekt und die Anerkennung für die Amtsführung Dr. Klestils.



Bundespräsident Dr. Klestil und Landeshauptmann Dr. Pühringer mit der Musikkapelle Wallern im Spiegelssaal der Hofburg

Wurmhöringer Josef

Eine Rückschau aus der Gemeinde-Chronik „Vor 10 Jahren“ erfolgt wieder in der nächsten Ausgabe.

Dieser Auszug wird von der Marktgemeinde Wallern finanziell gefördert.

## 50 JAHRE SPORTVEREIN WALLERN

Des Gsellschaftsleb´n in oana Gmoa bliiht auf in Grupp´n - net alloa.  
Da Mensch is meistens so „gestrickt“, dass´s miteinander hoit bessa g´lickt!  
In Wallern gibt´s - des is des Feine - fia ois und jedn gnuag Vereine,  
wei sunst vü Hobbies und Vorlieben wär´n vielleicht leida unentdeckt ´blieben!

Gaunz wichti´is dabei da Sport, seit 50 Joahr bewährt im Ort.  
Trenta da Trattnach - Richtung „Leithen“ tat ma an Sportplatz aufbereiten:  
fia Fuassball, Tennis, nach da Reih´Stocksport, Buffet woarn bald dabei.  
Fia d´Bognschützen - de sehr tüchtig - woar daun a eignes Platzl wichtig.  
de bringan seither Joahr fia Joahr super Leistung und Siege sogoar!

De Turnhalle is beim Volksschuihaus, vü Grupp´n gengan ein und aus:  
zerscht unterm Tag de VolksschuiKinder, und daun auf d´Nacht de „Muskelschinder“.  
Schigymnastik, Yoga, „Bauch-Beine-Po“ und „Zumba“-Tanzen machn froh!  
De Wirbelsäuln sollst a trainiern, sunst tuat ma öfta s´Kreuzweh gspiarn.

Gaunz zan Schluss fällt mir nu ein - es gibt sogoar an Laufverein.  
Da Nachwuchs fehlt dort leida schwa - wei´renna kaun ma a alloa.  
De altn Knia werd´n leida schleissig, tuat ma des Laufen allzu fleißig!  
Trotzdem, beim „Auffi-Owi-Lauf“ hetzn vü Leit den Berg hinauf,  
den Lohn gibt´s nachher daun im Ziel - Bewegung bringt da G´undheit viel!

Roswitha Frauscher



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

**Alois Mair**

† 15.12.2021

**Ferdinand Schrangl**

† 06.04.2022

**Friederike Weinzierl**

† 17.04.2022

**Christine Loimayr**

† 25.07.2022

**Ing. Hermann Binder**

† 17.09.2022



Eine ruhige und besinnliche Adventzeit, viel Glück und Gesundheit im  
Neuen Jahr wünscht der Kulturkreis Wallern

[www.kulturkreis-wallern.at/](http://www.kulturkreis-wallern.at/)



HOME VERANSTALTUNGEN HEIMATBLÄTTER HEIMATMUSEUM STATUTEN MITGLIED WERDEN FOTOGALERIE KONTAKTE



*per gli amanti della buona tavola  
für die Liebhaber guten Essens*

Schranne 1, A-4702 Wallern a.d.Tr.,  
Tel.: +43 7249 43476, E-Mail: [trattoria@pepenero.at](mailto:trattoria@pepenero.at)

Der Kulturkreis bedankt sich bei folgenden Firmen:

# Raiffeisen Grieskirchen



[worktextil.at](http://worktextil.at)

[kaltseis.stick](http://kaltseis.stick)

Inh. Roland Kaltseis // Bergernstraße 49, 4702 Wallern/Tr.

Sandra Kaltseis  
0664 84 74 621  
[sandra@worktextil.at](mailto:sandra@worktextil.at)

Roland Kaltseis  
0664 84 74 757  
[roland@worktextil.at](mailto:roland@worktextil.at)

[www.worktextil.at](http://www.worktextil.at)

■ SHOWROOM // Mo-Fr 8.00-12.00 (sowie nach Vereinbarung)  
📍 Welser Straße 18, 4702 Wallern an der Trostnach // Hotel Wallern

# HITTHALLER®

**WIR BAUEN WERTE**

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt

**IMPRESSUM:**

Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:  
Kulturkreis Wallern a.d.Tr., 4702 Wallern, Schranne 2  
e-mail: [karl-gerlinde-moser@gmx.at](mailto:karl-gerlinde-moser@gmx.at)  
Fotos: Kulturkreis Wallern, privat  
Satz u. Layout: Siegfried Antensteiner  
Druck: inmedibox GmbH., Inn 10, 4632 Pichl bei Wels